



Auch unser Kindergarten wird immer mehr von Kindern unter drei Jahren besucht. Dies ermöglicht den Eltern frühzeitig wieder in das Berufsleben einzusteigen und Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Zudem ist es für die Kindertageseinrichtungen eine neue Herausforderung für die pädagogische Arbeit und verlangt sowohl eine Vielzahl von räumlichen, als auch von pädagogischen Veränderungen. Für die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren hat unser Kindergarten einige Möglichkeiten zu bieten, welche die Bedürfnisse, Wünsche, Fähig- und Fertigkeiten der Kleinen berücksichtigen.

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Räumlichkeiten

➤ Krippenraum/Turnraum

Unser Krippenraum bietet den Kindern ausreichend Möglichkeit, sich auszutoben und zu bewegen. Hier befinden sich auch Fahrzeuge, die auf die Größe der Kleinen ausgerichtet sind. Die Kinder müssen sich selber anschuppsen um vorwärts zu kommen. Zudem befinden sich auch ein Kugelbad, eine Kletterraupe, viele Matratzen, eine Liegewippe u.v.m. darin. In dieser Räumlichkeit ist es den Erzieherinnen auch möglich, sich mit den jüngeren Kindern zurück zu ziehen, um altersgemäße Beschäftigungen anzubieten. Mindestens einmal die Woche wird dieser Raum zusätzlich als Turnraum von allen Kindern genutzt.

➤ Schlafräum

Unser Schlafräum hingegen lädt alle Schlafenskinder ein, sich von dem anstrengenden Kindergartenalltag zu erholen und zu entspannen. Zudem verfügt dieser Raum auch über eine Kuschecke, die durch Kindermatratzen und Kuscheltiere noch eine weitere Rückzugsmöglichkeit bietet. Alle Fenster lassen sich

mit Rollos und Vorhängen verdunkeln und können jederzeit zum Lüften geöffnet werden.

Ausreichend Platz und Möglichkeiten zum Spielen auf dem Boden

Wir haben zusätzlich einen großen Teppich, auf dem die Kinder ausreichende Möglichkeiten zum Spielen haben. Zusätzlich haben wir eine Bauecke nur mit Großteilen und eine Bücherecke im Gruppenraum eingerichtet, die bei den Kleinsten sehr gut angenommen wird. Hier können die Kinder kreativ werden, bunte Bilder anschauen oder sich auch von den Schulkindern oder den Erzieherinnen Geschichten vorlesen lassen. Die Bilder dienen als Veranschaulichung der jeweiligen Geschichte und ermöglichen eine Vereinfachung der Denkweise.

➤ Rückzugsmöglichkeiten schaffen

Wir haben ein großes Spielhaus, welches zwei Etagen aufweist. Dieses Haus wird als große Puppenstube und Verkleidungsecke genutzt. Das Mobiliar ist auf die Größe der Kinder ausgerichtet, wie beispielsweise Tische, Stühle, Sessel, Couch, Puppen, Kleidung usw. Im Schlafraum bzw. der Kuschelecke befinden sich viele Kuscheltiere, Kissen und Decken, die zum Kuscheln und Entspannen einladen.

➤ Sanitärbereich

Die Toiletten und eines der Waschbecken sind auf die Größe unserer Kleinsten ausgerichtet, so dass keinerlei Schwierigkeiten bei der Verrichtung der hygienischen Maßnahmen entstehen. Die Handtuchhaken der Kinder befinden sich ziemlich weit unten. So ist es jedem Kind möglich, sein Handtuch ohne körperliche Anstrengung erreichen zu können.

➤ **Wickelmöglichkeit**

Im Bad befindet sich auch die Wickelkommode. Zudem findet man hier Windeln, Feuchttücher, Einmalhandschuhe, Creme und ausreichend Kleidung zum Wechseln.

➤ **Abstellmöglichkeiten für Kinderwägen und Kindersitze**

Unsere Garderobe bietet genügend Platz, um die Kindersitze und Kinderwägen für die Zeit der Unterbringung unterzustellen.

Sicherheitsvorkehrungen

➤ **Steckdosensicherung**

Alle Steckdosen in unserer Einrichtung haben eine Kindersicherung. So können sich die Kinder nicht verletzen und den Stromunfällen wird präventiv entgegen gewirkt.

➤ **Herdsicherung**

Auch unser Herd ist gegen unbefugte Berührungen durch die Kinder ausreichend gesichert, um unnötigen Gefahren vorzeitig vorzubeugen.

➤ **Gefahrenquellen beachten und diese beseitigen**

Bei uns gibt es keine Stolperfallen und scharfe Kanten, an denen sich die Kinder verletzen könnten.

Altersgemäßes Mobiliar

➤ **Niedrigere Tische und Stühle**

➤ **Eine strukturierte Raumgestaltung mit weniger Mobiliar**

- Einen Schrank für Pflegeutensilien und Ersatzwäsche
- Kindermatratzen mit Kinderbettwäsche, Sofas, Kissen, Teppiche und Decken

Altersgemäße Spiel- und Lesematerialien

- Behälter und Gefäße jeder Art, wie Becher, Dosen, Schachteln, Eimer
- Stoffe, Papier, Papprollen, Farben, Knetmasse
- Materialien für sinnliche Wahrnehmung z. B. Instrumente, Hörmemory, Fühlsäckchen
- Konstruktionsmaterial, z. B. größere Legosteine
- Klettterraupe, Liegewiege, Bilderbücher mit Fühlstellen, Bällebad, Stofftiere und Puppen
- Sandkasten mit Sandspielsachen, kleine Schaufeln, kleine Besen und kleine Schneeschieber, Schaukeln, kleine Tierfahrzeuge, Bobbycars und Dreiräder für den Außenbereich
- Gemeinschaftsspiele, Puzzles mit größeren Teilen zum Einsetzen
- Bälle verschiedener Art und Größe u.v.m.

Pädagogische Arbeit

- **Intensives Aufnahmegespräch mit den Eltern von unter dreijährigen Kindern**
- **Intensive Beobachtungen der Kinder und deren Entwicklungsbereiche**
- **Intensive Eingewöhnungsphase durch Unterstützung von mehreren Schnuppertagen mit den Eltern**
- **Berücksichtigung der Bedürfnisse bzw. Schlafbedürfnisse der jüngeren Kinder**
- **Intensive Beobachtungen des Essverhaltens**
- **Förderung der sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen und älteren Kindern**
- **Förderung der sozialen Kontakte zwischen den Kindern und Erwachsenen**
- **Einführung von Ritualen und Orientierungspunkten, um den Kindern Sicherheit und Struktur zu bieten**
- **Sauberkeitserziehung und Sauberkeitsbegleitung**
- **Einarbeitung in die Einrichtungskonzeption**
- **Genügend Zeit einplanen für die Unterstützung beim Essen**
- **Elternarbeit erweitern**
- **Erweiterung und Intensivierung der pädagogischen Ziele**

Personal und Strukturen

- Einarbeitung in die Vorgeschichte und des aktuellen Entwicklungsstandes des Kindes sind für die pädagogische Arbeit von großer Bedeutung,
- Veränderung der Personalstruktur aufgrund häufigerer Kleingruppenbildung bei Angeboten
- Situationsbezogene Erhöhung des Anstellungsschlüssels
- Kleinere Kinderanzahl in der Gruppe
- Durchdachte und strukturierte Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresplanung
- Durchdachte Dienstplangestaltung
- Entsprechende Räumlichkeiten und Spielmaterialien bieten
- Konstante Bezugspersonen (v. a. während der Eingewöhnungszeit)
- Mehr als ein Kind unter drei Jahren aufnehmen (peer- group notwendig)
- Teilnahme des Personals an altersspezifischen Fortbildungen